

Übersichtsplan 2. Stammstrecke





geferfigt	SE/for
versandt am	16. Sep. 2022

Landeshauptstadt München, Oberbürgermeister, 80313 München

Dieter Reiter

Deutsche Bahn AG
 Herrn Vorstandsvorsitzenden
 Dr. Richard Lutz ✓

E-Mail: richard.lutz@deutschebahn.com

Datum
 16.09.2022

Verzögerungen bei der 2. Stammstrecke / Süddeutsche Zeitung vom 15.09.2022
 Unser Zeichen: BOB-SE-8512.5-2-0070

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz,

leider erfahre ich wichtige Informationen zur 2. Stammstrecke, die aus dem Konzern der Deutschen Bahn AG (DB) stammen, erneut lediglich indirekt aus den Medien. Das ist für mich nicht hinnehmbar.

Die Landeshauptstadt München erhält seit Monaten unter dem Verweis, dass die Überprüfung des Kosten- und Zeitplanes noch laufe und zunächst der DB-Vorstand über das Ergebnis informiert werden müsse, keine verbindlichen Aussagen zu den Verzögerungen und Kostensteigerungen. Vor diesem Hintergrund ist es äußerst ärgerlich, die neuesten Zahlen dem beiliegenden Artikel der Süddeutschen Zeitung vom 15.09.2022 entnehmen zu müssen, ohne vorher durch die DB informiert worden zu sein. Das ist kein akzeptabler Umgang, zumal die Landeshauptstadt München mehrfach nachgefragt und Herrn Josel in den Stadtrat eingeladen hat, um Auskünfte zu erhalten und prüfen zu können, welche Auswirkungen die Verzögerungen auf städtische Projekte haben.

Völlig inakzeptabel ist allerdings die in der Presse berichtete Behauptung der DB, dass vor allem auch die Stadt München für die Verzögerungen verantwortlich sei. Das weise ich mit allem Nachdruck zurück und fordere Sie zu einer Richtigstellung auf.

Im Jahr 2019 haben sich der Freistaat Bayern, der Bund, die Deutsche Bahn AG und die Landeshauptstadt München auf eine Fortschreibung des Inbetriebnahmeterrmins der 2. Stammstrecke auf das Jahr 2028 verständigt.



Grund hierfür waren vor allem wesentliche Planungsänderungen im Bereich des Ostbahnhofs sowie am Hauptbahnhof, unter anderem mit der Integration einer künftigen Station für die U9.

Dass die Verträge zur Realisierung der U9-Vorhaltemaßnahme am Hauptbahnhof noch nicht auf Basis der von der DB, dem Freistaat und der Landeshauptstadt in 2019 unterzeichneten „Gemeinsamen Erklärung“ finalisiert werden konnten, liegt daran, dass die DB in der Folge nachträglich zusätzliche Forderungen in dreistelliger Millionenhöhe erhoben hat. Einen Zusammenhang zwischen den hierzu laufenden Verhandlungen und den aktuell bekannt gewordenen Verzögerungen beim Gesamtterminplan der 2. Stammstrecke hat die DB nie formuliert. Wenn nunmehr suggeriert wird, diese Verhandlungen seien ein Grund für sieben Jahre Verzug, so kann ich das nicht akzeptieren.

Im übrigen sehe ich eine verbindliche und detaillierte Aussage der DB zum Zeitplan der 2. Stammstrecke sowie eine Bestätigung der grundsätzlichen Förderfähigkeit der U9 durch den Bundesverkehrsminister als Grundvoraussetzung für eine erneute Stadtratsbefassung, die angesichts der nachträglichen, erheblichen Forderungen der DB notwendig geworden ist.

Ebenso wenig akzeptabel ist der Vorwurf, die Landeshauptstadt sei verantwortlich dafür, dass es nicht zur „erwarteten Beschleunigung von Genehmigungsverfahren“ gekommen sei. Konkret wird die fehlende Baugenehmigung für den Ostabschnitt genannt. Dazu ist anzumerken, dass es sich hier gerade nicht um eine Baugenehmigung, sondern um ein Planfeststellungsverfahren handelt, für welches das Eisenbahn-Bundesamt zuständig ist. Die Landeshauptstadt München hat keinen Einfluss auf die Dauer dieses Verfahrens. Zudem erfolgten die umfassenden Umplanungen im Ostabschnitt der 2. Stammstrecke auf Wunsch der DB, sodass der sich daraus ergebende Abstimmungs- und Planungsaufwand nicht der Landeshauptstadt München angelastet werden kann.

Anstatt über die Presse Schuldige für die Verzögerungen zu suchen, schlage ich vor, dass die Deutsche Bahn AG gemeinsam mit dem für das Projekt verantwortlichen Freistaat Bayern Wege sucht, um die Probleme im Sinne der Bevölkerung zügig zu lösen. Schließlich kommt es nicht in Frage, die Münchnerinnen und Münchner sowie die ganze Region noch 15 Jahre auf den dringend notwendigen Ausbau des überlasteten S-Bahn-Systems warten zu lassen.

Der zuständige Staatsminister des Freistaats Bayern, Herr Christian Bernreiter, erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dieter Reiter

Anlage

II. Abdruck von I. (per E-Mail)

an Herrn Staatsminister Christian Bernreiter ✓
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

III. Abdruck von I. und II. (per E-Mail)

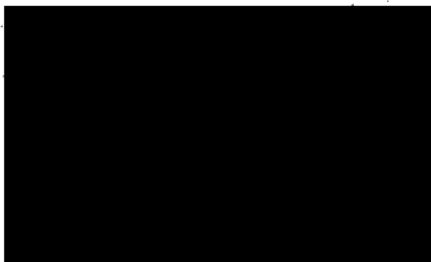
an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ✓
mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezug auf die Zuleitung vom 15.09.2022.

an das Mobilitätsreferat ✓

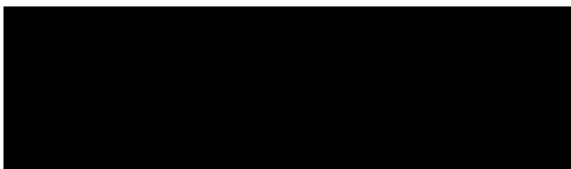
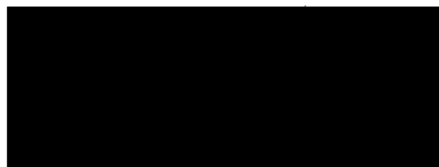
an das Baureferat ✓

an die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) ✓

jeweils mit der Bitte um Kenntnisnahme.



Dieter Reiter





Landeshauptstadt München, Oberbürgermeister, 80313 München

Dieter Reiter

per E-Mail

Deutsche Bahn AG
Herrn Vorstandsvorsitzenden
Dr. Richard Lutz

richard.lutz@deutschebahn.com

Datum
04.10.2022

Verzögerungen bei der 2. Stammstrecke

Ihr Schreiben vom 29.09.2022

Unser Zeichen: BOB-SE-8512.5-2-0070

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29.09.2022, mit dem Sie mir sowohl den neuen Fertigstellungstermin samt Zeitplan, als auch die zu erwartenden Kosten mitgeteilt haben. Es wäre dringend notwendig gewesen, dass die Landeshauptstadt München diese Informationen deutlich früher erhält. Das hatte ich in meinem Schreiben vom 16.09.2022 bereits ausführlich dargelegt. Nach unserem konstruktiven Telefonat von letzter Woche hoffe ich, dass es bei der Kommunikation zukünftig deutliche Verbesserungen geben wird.

Ich sehe nun die Deutsche Bahn, aber auch den Freistaat Bayern und schließlich auch den Bund gemeinsam in der Pflicht, alle Maßnahmen zu ergreifen, die doch noch zu einer Beschleunigung des Projektes führen bzw. zumindest sicherstellen, dass die 2. Stammstrecke im nun genannten Zeit- und Kostenrahmen erstellt wird. Die Landeshauptstadt München vertritt hier auch die Interessen der bis zu 800.000 Pendlerinnen und Pendler, die in München ihren Arbeitsplatz haben und täglich darauf angewiesen sind, diesen in zumutbarer Zeit und mit vertretbarem Aufwand zu erreichen.

So gesehen begrüße ich es grundsätzlich, wenn mit der DB-Initiative „Starke S-Bahn München“ im Zeitraum bis zur Fertigstellung der 2. Stammstrecke die von Ihnen aufgeführten und von Herrn Staatsminister Bernreiter in der Pressekonferenz vom 29.09.2022 angekündigten Maßnahmen zügig umgesetzt werden. Da es sich bei den meisten Projekten nicht um neue, sondern zum Teil bereits bekannte und schon in der Umsetzung befindliche Vorhaben handelt, wird es vor allem darum gehen, dass eine zeitgerechte Umsetzung erfolgt und hierfür ein deutlich strengeres Zeit- und Kostencontrolling vorgesehen wird.

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Zusätzlich ist es aus Sicht der Landeshauptstadt München notwendig, weitere im Programm „Bahnausbau Region München“ enthaltene Projekte, wie z. B. die Anbindung des BMW-FIZ und des Euro-Industrieparks über den DB-Nordring, beschleunigt zu realisieren, um die verkehrlichen Folgen der verspäteten Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke zumindest in Teilen abfangen zu können.

Was die mit Ihrem Schreiben zugesandten Folien zu den Fertigstellungsterminen und Kosten anbelangt, kann dies nur ein erster Schritt gewesen sein. So ist im Terminplan keine Aussage über den Westabschnitt enthalten (nur über den „Hauptbahnhof & Tunnel West“), sodass unklar bleibt, ob bzw. welche Verzögerungen es beim S-Bahnhof Laim geben wird. Hier sind noch zusätzliche Informationen nötig.

Notwendig ist darüber hinaus, dass die Stadt aufgegliederte Zeitpläne zu den weiteren Einzelbausteinen Hauptbahnhof, Marienhof und Ostbahnhof in der erforderlichen Detaillierung erhält, um die Folgen für städtische Projekte und die Auswirkungen der Baustellen auf die Münchner*innen prüfen und beurteilen zu können. Hierzu wird meine Verwaltung auf die DB Netz AG zugehen.

Auch bei den genannten Kosten von 7,0 Mrd. Euro bleiben für mich noch Fragen offen, da ich der Presse entnehmen konnte, dass in der Vorlage für den Aufsichtsrat von 7,8 Mrd. Euro die Rede war und bei den zusätzlichen 0,8 Mrd. Euro auch Maßnahmen für die Stadt München enthalten seien. Hier sehe ich noch Aufklärungsbedarf.

Zudem stellt sich die generelle Frage, von welchen Kosten gegenwärtig auszugehen ist, da bei den mir vorgelegten Folien auf einen Preisstand 2021 abgestellt wird. Die erheblichen Steigerungen der Baupreise im Jahr 2022 wurden damit scheinbar nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus halte ich es für notwendig, dass möglichst bald eine Gremienstruktur für das Gesamtprojekt geschaffen wird, bei der auch die Landeshauptstadt München vertreten ist und die für die städtischen Projekte und Schnittstellen nötigen Informationen erhält. Dies kann gegebenenfalls auch durch eine Umgestaltung bestehender Gremien geschehen. Ich habe insofern die Verwaltung gebeten, auf Herrn Josel und Herrn Kruschinski sowie auf die Kolleg*innen des Staatsministeriums zuzugehen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Weiter darf ich bereits heute ankündigen, dass das Referat für Stadtplanung und Bauordnung für den November 2022 eine Stadtratsbefassung zur 2. Stammstrecke anstrebt. Dabei soll zum neuen Zeitplan und zu den bereits aufgeworfenen Fragen der letzten Sitzung vom 27.07.2022 und schließlich auch zu einer künftigen Informationskultur Stellung genommen werden. Ich halte es für notwendig, dass die Deutsche Bahn sowie Vertreter*innen des Freistaats Bayern an der Sitzung teilnehmen, um für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung zu stehen. So sollte insbesondere auch das von Ihnen dargestellte „Drei-Säulen-Modell“ samt konkreter Umsetzungszeitpunkte näher erläutert werden.

Abschließend möchte ich betonen, dass die 2. Stammstrecke ein unabdingbarer Baustein der Verkehrswende ist. Es handelt sich tatsächlich um ein Jahrhundertprojekt, das für die weitere Entwicklung der Region München über viele Generationen hinaus absolut unerlässlich ist. Es muss daher darum gehen, nach vorne zu schauen und gemeinsam die vor uns stehenden Herausforderungen zu bewältigen.

Herr Bundesminister Dr. Wissing, Herr Staatsminister Bernreiter, Herr Josel und Herr Kruschinski erhalten einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Reiter

II. Abdruck von I. (per E-Mail)

an den Bundesminister für Digitales und Verkehr, Herrn Dr. Volker Wissing

an den Bayerischen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr Herrn Christian Bernreiter

an den Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG für den Freistaat Bayern Herrn Klaus-Dieter Josel

an Herrn Kai Kruschinski, DB Netz AG

jeweils mit der Bitte um Kenntnisnahme.

III. Abdruck von I. und II. (per E-Mail)

an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezug auf die Zuleitung vom 04.10.2022.

an das Mobilitätsreferat

an das Baureferat

an die Stadtkämmerei

an die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)

jeweils mit der Bitte um Kenntnisnahme

